

# Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **55 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauptteils

Angelika Haller-Wolf, lic. phil.,  
Germanistin, Dudenredaktion,  
Dudenstrasse 6,  
D-68167 Mannheim

Renate Bebermeyer, Dr. phil.,  
Germanistin und Historikerin,  
Quendtstedtstrasse 16,  
D-72076 Tübingen

Hans Sawerschel, a. Korrektor,  
ehem. Geschäftsführer  
der Volkshochschule Bern,  
Jennershausweg 33, 3098 Köniz

## Stillehre

### Kürze – eine Fingerübung

*«Auf einen weiteren Problemkreis wird an dieser Stelle zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls noch einzugehen sein, darauf nämlich, dass unserer Mannschaft in den letzten paar Spielpartien meines Erachtens nach irgendwie der Vorwärtsdrang gefehlt zu haben scheint, so dass ich mich veranlasst sehe, in diesem Zusammenhang den dringenden Vorschlag zu machen – und das sage ich als offizieller Trainer dieser unserer deutschen Fussball-Nationalmannschaft –, unserer Spielweise zur Abwendung dieses Gefährdungspotentials zusätzlich wieder ein Plus an offensiven Impulsen zu verleihen.»*

Ich habe diesen Satz einem bekannten ehemaligen Fussballtrainer in den Mund gelegt – allerdings nur zur Hälfte. Wir werden den Wörterhaufen nun langsam abtragen und herausfinden, ob sich eine Aussage darin verbirgt. Schritt 1: Wenn zwei

Ausdrücke dasselbe bedeuten, ist der kürzere gemäss Winston Churchill auch der bessere. Also *Problem* statt *Problemkreis*, *später* statt *zu einem späteren Zeitpunkt* usw. Der Satz lautet nun:

*«Auf ein weiteres Problem wird hier später auch noch einzugehen sein, darauf nämlich, dass uns in den letzten paar Partien meines Erachtens irgendwie der Vorwärtsdrang gefehlt zu haben scheint, so dass ich mich veranlasst sehe, den dringenden Vorschlag zu machen – und das sage ich als Trainer der deutschen Nationalmannschaft –, unserem Spiel zur Abwendung dieses Risikos zusätzlich wieder mehr offensive Impulse zu verleihen.»*

Schritt 2: «Wenn es möglich ist, ein Wort zu streichen, streiche es!» (George Orwell). Das bezieht sich auf die Floskeln und Füllwörter. Nach einem kleinen Streichkonzert lautet der Satz: *«Auf ein weiteres Problem wird einzugehen sein, darauf, dass uns in den*